

Projektbudget

Autorin: Elsbeth Fischer-Roth, Fachstelle vitamin B

Unterschied Jahresbudget und Projektbudget

Projektbudget und Jahresbudget für einen Verein unterscheiden sich in verschiedenen Punkten:

Jahresbudget

- Stützt sich auf Erfahrungswerte aus den Vorjahren.
- Diese werden ergänzt durch die Budgetpositionen für einmalige Aktionen und Anlässe.
- Enthält nur Erträge und Aufwendungen, die effektiv anfallen.

Projektbudget

- Muss neu erarbeitet werden. Dafür müssen Offerten eingeholt, Berechnungen angestellt und Schätzungen gemacht werden.
- Enthält **alle** Projektaufwendungen und alle Erträge, egal ob die Mittel bereits vorhanden sind oder noch beschafft werden müssen.

Aufwand und Ertrag im Projektbudget

Das Projektbudget kann folgende Aufwendungen beinhalten:

- Personalkosten: bezahlte und unbezahlte Arbeit für Projektentwicklung, -durchführung und -evaluation
- Sachkosten wie Material und Infrastruktur
- Kosten für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit
- je nach Projekt weitere Aufwand-Kategorien

Das Projektbudget kann folgende Projekterträge beinhalten:

- Eintritte oder Teilnehmergebühren bei einem Anlass
- Verkaufserlöse durch den Verkauf von Produkten oder Speisen und Getränken (z.B. Festwirtschaft)
- finanzielle Beteiligung von anderen Vereinen, weiteren Organisationen und Personen
- Unentgeltliche Arbeit oder Beratung durch Drittpersonen (z.B. Mitarbeit in einem Unterstützungskomitee, Beratung bei Öffentlichkeitsarbeit)

Werden für das Projekt/den Anlass externe Geldgeber gesucht, muss die Eigenleistung des Vereins ausgewiesen werden. Eigenleistungen sind zum Beispiel:

- unentgeltliche Arbeit von Vereinsvorstand und Vereinsmitgliedern
 - bei der Entwicklung und der Durchführung des Projektes/Anlasses
 - für die Suche nach finanzieller Unterstützung und Pflege der Geldgeber
 - für die Auswertung
- Mittel, die durch eigene Quellen (z.B. Mitgliederbeiträge, Vereinsvermögen) für das Projekt/den Anlass eingesetzt werden
- Güter, die dem Verein bereits zur Verfügung stehen (z.B. Infrastruktur, Material von früheren Veranstaltungen u.ä.)

Berechnung der Personalkosten

Bezahlte Arbeit

Sind die Aufwendungen für die bezahlte Projektarbeit nicht durch Offerten oder weitere klare Vorgaben bekannt, müssen Ersatzangaben beschafft werden, z.B. aufgrund von Durchschnittslöhnen für die entsprechende Aufgabe (Lohncheck von jobs.ch oder lohnrechner.ch). Sind im Projekt feste Anstellungen geplant, können diese Angaben für die entsprechende Anstellungsprozente berechnet werden. Zusätzlich sind die Arbeitgeberkosten – rund 15 bis 20 Prozent des Bruttolohnes – sowie die Infrastrukturkosten (Arbeitsplatz und -material, weitere Aufwände) zu berücksichtigen.

Müssen die Kosten für den Arbeitseinsatz auf Stundenlöhne gerechnet werden, empfiehlt sich folgendes Vorgehen:

Bruttolohn (Beispiel)	CHF	80'000
– Arbeitgeberkosten (ca 15%)	CHF	12'000
– Infrastrukturkosten (Arbeitsplatz, etc.)	CHF	20'000
<i>Total Lohn-/Infrastrukturkosten</i>	<i>CHF</i>	<i>112'000</i>

Der Gesamtlohn wird geteilt durch die Netto-Gesamtarbeitszeit (abzüglich Ferien, Krankheit, allg. Weiterbildung, Administration):

durchschnittliche Arbeitszeit	2'000 h
Ferien, Krankheit, Feiertage	350 h
Weiterbildung, Administration	200 h
<i>Netto-Stunden</i>	<i>1'450 h</i>

Stundenlohn = Total Lohn-/Infrastrukturkosten geteilt durch Netto-Stunden:

CHF 112'000 / 1'450 h = Fr. 77.25/Std.

Unbezahlte Arbeit

Die unbezahlte, freiwillige Mitarbeit im Projekt/am Anlass muss sichtbar gemacht werden. Ist eine Monetarisierung nicht notwendig, genügt die Zahl der zu leistenden Einsatzstunden, evtl. verbunden mit Qualitätsaussagen wie „Die Freiwilligen sind die Gastgeber unseres Anlasses.“ / „Das besondere Engagement unserer Freiwilligen bringt Lebensqualität für alle Beteiligten“.

Ist ein finanzielles Aufrechnen der unbezahlten Arbeit notwendig, z.B. um Eigenleistungen zu zeigen, gibt es zwei Möglichkeiten:

- Beträge, die bezahlt werden müssten ohne Freiwilligeneinsatz:
 - Referenzlohn: vergleichbare Position im bezahlten Bereich, z.B. Sozialarbeiterin (bei Besuchen, Unterstützung), Servicepersonal (bei Cafeteria, Anlässen), Projektleitung (Vorstandsarbeit)
 - Marktpreis: Preis für diese Leistung auf freiem Markt, zB. Catering, Taxi, Bürodienst, Baufirma, etc.
- Kosten der freiwilligen Einsätze
 - Suche, Einführung und Begleitung der Freiwilligen
 - Spesen, Verpflegung, Versicherung
 - Anerkennung, Dankanlass

Eine Monetarisierung der freiwilligen Einsätze soll nur erfolgen, wenn es für das Beschaffen von finanziellen Mitteln notwendig ist. Geldbeträge für freiwillige Arbeit dürfen nie in die Buchhaltung aufgenommen werden (fehlende Belege, Lohnausweise, AHV, u.U. MwSt-Problem), sie können aber zum Sichtbarmachen der Eigenleistung in den Projektunterlagen erscheinen.

Das Sichtbarmachen der monetären Leistung des Freiwilligenengagements hat Vor- und Nachteile: Einerseits kann es Stolz auf den geleisteten Einsatz erzeugen, andererseits kann die Qualität des freiwilligen Engagements verloren gehen: ist eine Stunde Arbeit im Vorstand mehr oder weniger wert als eine Stunde Besuchsdienst?

Weiterführende Arbeitshilfen unter www.vitaminb.ch/vereinswissen/arbeitshilfen/

- Vereinsbudget
- Fundraising
- Crowdfunding
- Sponsoring